

Kontrolle der Tauben Trespe (*Bromus sterilis*) in Wintergerste

Hauptverantwortlich

Jan Petersen, Fachhochschule Bingen, Berlinstr. 109, 55411 Bingen; Tel.: 06721 / 409181, E-mail: petersen@fh-bingen.de

Projektbeteiligte

Fachhochschule Bingen: Studierender Christian Dietz; St. Wendelinhof; Bernd Augustin, Dienstleistungszentrum ländlicher Raum – Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Rüdesheimer Str. , 5 Bad Kreuznach, Bernd.Augustin@dlr.rlp.de

Projektlaufzeit

Sept. 2004 – August 2006

Projektziele

Prüfung verschiedener Verfahren zur Kontrolle des Problemunkrautes *Bromus sterilis* in der Wintergerste

Kurzdarstellung

Die Trespe ist seit einigen Jahren vermehrt ein Ungrasproblem des deutschen Ackerbaues. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der reduzierten Bodenbearbeitungsverfahren, der engeren Fruchtfolgen und der größer werdenden Betriebe wird vermutet, dass die Bedeutung der Trespe in den nächsten Jahren noch steigen wird. Auf der anderen Seite sind in den letzten Jahren einige Herbizide mit Trespenwirkung im Getreideanbau zugelassen worden, die zumindest für einige Kulturen dem Ausbreitungstrend entgegenstehen. Dies gilt allerdings nicht für die Wintergerste. Hier stehen z.Z. keine ausreichend wirksamen und gleichzeitig verträglichen Herbizide zur Verfügung. Wenn bei stärkerem Besatz mit Trespen weiterhin nicht der Pflug eingesetzt werden soll, stellt sich die Frage nach Alternativen zur Regulierung der Trespe. In einem Feldversuch wurde daher geprüft, ob durch eine Untersaat von Gelbsenf (*Sinapis alba*) direkt nach Aussaat der Gerste bzw. 14 Tage später die Trespen unterdrückt werden können. Der Senf wurde ausgewählt, da er nicht winterhart ist und deshalb nicht durch zusätzliche Maßnahmen reguliert werden muss und da er ein zügiges Wachstum aufweist. Verglichen wurden die Varianten mit Senf-Untersaat in zwei Saatstärken (10 und 20 kg/ha) mit verschiedenen Herbizidvarianten, denen zumindest eine Teilwirkung gegen die Trespe zugesprochen wird. Im Versuchsjahr 2004 zeigte sich aufgrund von Trockenheit ein relativ spärliches Auflaufen des Senfes und es konnten keine Effekte der Unkrautunterdrückung beobachtet werden (Abb. 1). Bei den Herbiziden zeigte die Kombination von den Herbiziden Cadou und Stomp SC appliziert im frühen Nachauflauf eine gewisse Reduktion der Trespendichte. Diese Reduktion bewirkte dann auch einen positiven Ertragseinfluss (Abb. 2).

Schlussfolgerungen

Die Verträglichkeit der eingesetzten Herbizide war durchweg gut. Allerdings zeigte nur die Kombination Cadou + Stomp eine gewisse Reduktion des Besatzes. Der Versuchsansatz soll im folgenden Jahr noch einmal aufgegriffen werden. Neben einer Senf-Untersaat sollen einige weitere Herbizide und zudem die Wirkung einer späte Wintergerstensaart geprüft werden.

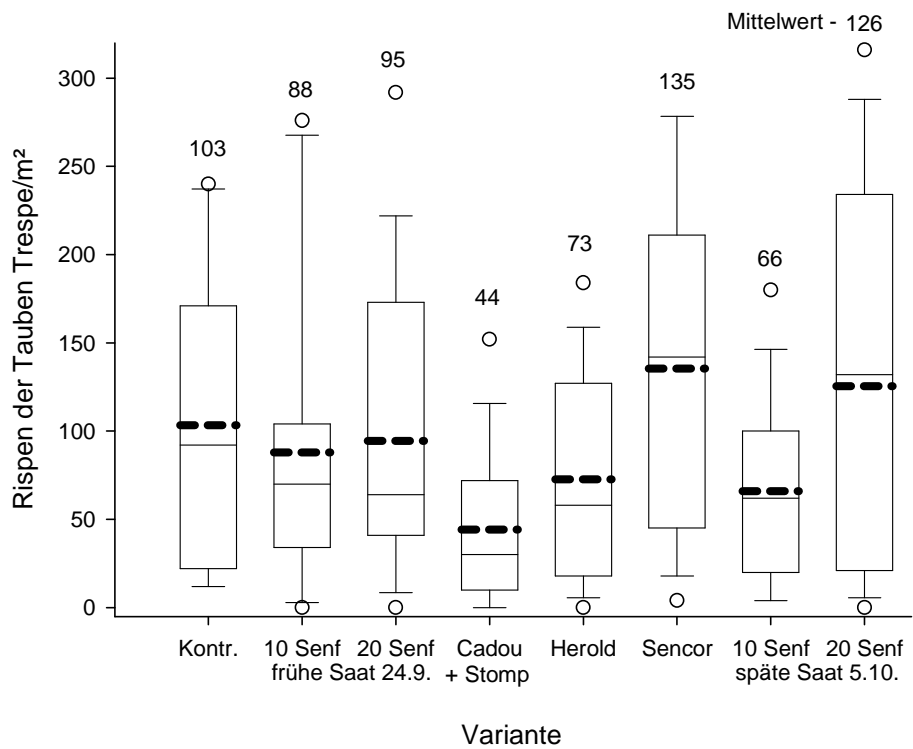


Abb. 1: Einfluss verschiedener Herbizidmaßnahmen bzw. von Gelbsenfuntersaaten auf die Dichte der Tauben Trespes in Wintergerste; Bingen 2005

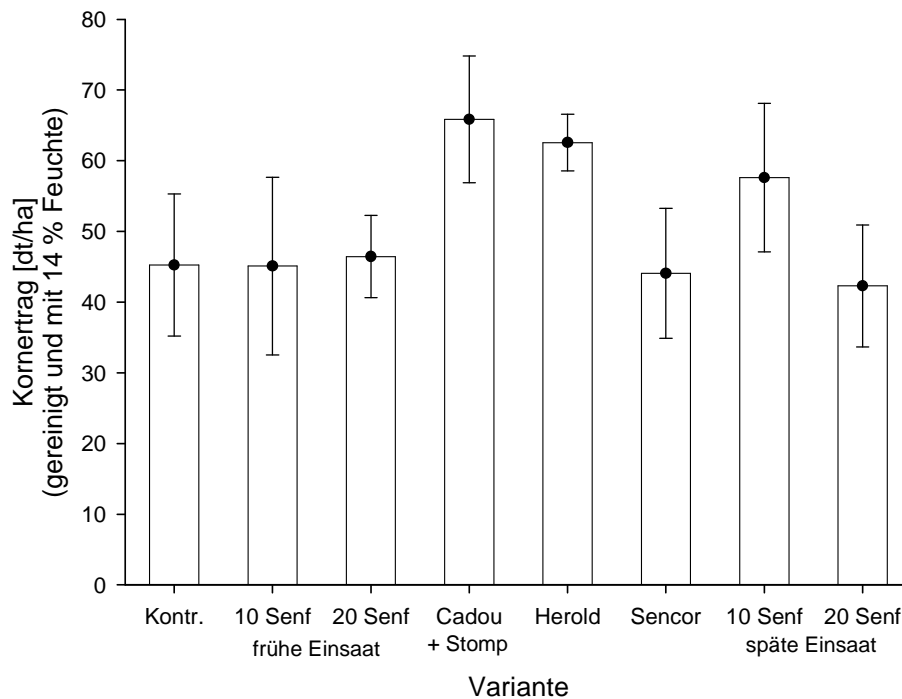


Abb. 2: Einfluss verschiedener Herbizidmaßnahmen bzw. von Gelbsenfuntersaaten auf den Wintergerstenertrag; Bingen 2005

